

Hauszeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 1: **Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office-buildings**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

waltern/Politiker auf der einen Seite und den Benutzern auf der anderen Seite.

Als wir begannen, diesen Kongreß zu planen, wählten wir für das Thema den Arbeitstitel: Das Wohnen als Problem der Forschung und Entwicklung. Dieser Titel könnte jedoch eine Tendenz zu rein technischer Diskussion des Themas andeuten. Um dies zu vermeiden, wollten die Schweizer Kollegen, die den Kongreß organisieren, den Titel «Mitbestimmung im Wohnkonzept» benutzen. In der deutschen Sprache betreffen diese Worte hauptsächlich das Recht des Benutzers, ein Mitspracherecht bei den Entscheidungen zu erhalten, wie Wohnungen geplant und verwaltet werden sollten. Wir möchten die Bedeutung des Wortes «Mitbestimmung» erweitern und das natürliche Recht eines jeden unterstreichen, an der Debatte über die Wohnungen geplant, finanziert, entworfen, gebaut, verwaltet und benutzt werden sollten, teilzunehmen. Eine völlig offene und demokratische Debatte über dieses sehr wichtige Problem wird zu besseren Leistungen in allen Abschnitten des Planungsprozesses führen und von größter Wichtigkeit hinsichtlich der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Aspekte des Problems sein. Auf diesem Kongreß, der sich mit einem gegenwärtigen und aktuellen Problem befaßt, wollen wir verwirklichen, was auf den vorigen Kongressen debattiert wurde – in Amsterdam 1967 «Die Rolle des Innenarchitekten in Zusammenarbeit mit Architekten und anderen Milieuplanern» – und in Paris 1969 «Die Rolle des Innenarchitekten in der Gesellschaft».

Informationen
Das genaue Programm wird Anfang 1972 veröffentlicht. Das Programm erscheint mit Beiträgen zum Tagungsthema in der Zeitschrift «md» im Februar-Heft. (Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch.) Diese Veröffentlichung wird als Separatdruck mit Anmeldeformularen an die Mitglieder der IFI-Verbände versandt.

Sonntag, 28./Montag, 29. Mai 1972
Im Anschluß an die IFI-Tagung in Zürich wird eine Gruppenreise zur 4. Eurodomus-Ausstellung in Turin organisiert.

Produktinformation

Umweltfreundliche Elektro-Blockspeicherheizung

Elektrizität heizt ohne Flamme, Ruß, Rauch und schädliche Abgase. Es liegt daher nahe, diese saubere Energie in vermehrtem Maß zu Heizzwecken heranzuziehen. Zu diesem Trend folgenden modernen Elektro-Heizungen arbeiten meistens nach folgendem Prinzip: Der Inhalt eines großen Wasserspeichers wird während der Stromniedertarifzeit elektrisch aufgeheizt und gibt dann während des Tages die gespeicherte Wärme durch eine elektronische Steuerung fein dosiert mittels der Heizkörper an die Räume ab. Das Behältervolumen muß so groß gewählt werden, daß die speicherbare Wärmeenergie den Wärmebedarf des zu beheizenden Hauses bis zur nächsten Aufheizung des Speicher-

wassers zu decken vermag. Die Firma Zent AG in Bern baut nach dem Baukastenprinzip ein solches modernes Heizsystem kombiniert mit Warmwasserbereitung. Durch die Unterteilung der Speicheranlage in mehrere Normgefäße, kann sie auch in bereits bestehende Heizräume eingebracht werden. Der Bau von Atomkraftwerken wird es in Zukunft ermöglichen, elektrische Energie vermehrt zu Heizzwecken einzusetzen und der umweltfreundlichen Elektrospeicherheizung noch vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen.

Bücher und Kataloge

Der neue Krämer-Katalog «Baufachbücher»

Katalog «Baufachbücher», 21. Auflage 1972, Herausgeber: Fachbuchhandlung Karl Krämer, 7 Stuttgart, Rotebühlstraße 40, Telefon (07 11) 62 65 43 und 62 85 59. 344 Seiten, Format 10 x 21 cm. Der Katalog verzeichnet in 115 Sachrubriken rund 4500 Titel, außerdem enthält er ein ausführliches Verzeichnis über Baufachzeitschriften. Der Katalog wird an ernsthafte Interessenten kostenlos abgegeben. Eingeleitet wird das umfangreiche Verzeichnis mit einem Aufsatz des französischen Architekten Jacques Bardet «Die Revolution im Städtebau ... hat noch nicht stattgefunden». Auch eine Zusammenstellung wichtiger Anschriften fehlt nicht.

Neue Wohnformen von Walter Meyer-Bohe

Verlag E. Wasmuth, Tübingen
208 Seiten, 411 Abbildungen
Meist besteht das Alltagsresultat unserer Wohn-Architektur in langweiligen, sogenannten «sozialen» Reihenhäusern. Villa und Siedlerhaus sind verschwunden, aber das «Bausparerhaus» breitet sich wie ein Schwamm über unsere Landschaften aus. Es verwandelt die Vororte und das weitere Umland zu einem Siedlungsgebiet von einförmiger Normalität.

Es sind Atrium-, Hang- oder Terrassenhäuser, die richtungsweisende Ausnahmen bilden. Dieser neuen Konzeption widmet sich die Neuerscheinung. Der Verfasser gibt eine grundlegende Einführung in neue Wohnformen in der Zusammenschau von Planung, Gestaltung und Ausbau. Mit 38 ausgeführten Beispielen erläutert er dann seine Vorstellungen eines neuen Konzepts im Wohnungsbau. Jedem Beispiel ist die Aufgabenstellung beigefügt. Es folgt die Lösung mit Grundriß und zahlreichen ausgezeichneten Photos. Das Buch bietet dem Architekten eine Fülle von Anregungen, zumal auch Beispiele enthalten sind, die den Normalverdiener ansprechen.

M. J.

Hauszeitschriften

Inco Nickel

Die «International Nickel» berichtet in der Septemberausgabe 1971 unter anderem über hochfeste Rostfreiarmierung:

Die von der George Clark (Sheffield) Ltd., Sheffield (England), hergestellte «Stafix»-Armierung setzt sich wegen ihrer hohen Festigkeit und Korrosionsbeständigkeit in der englischen Bauindustrie rasch durch. Die aus warmverformtem Cr-Ni-Mo-Stahl AISI 316 mit 0,2% Stickstoffzusatz (entsp. 1.4406) gefertigten Armierungsstäbe sind bereits für vielfältige Aufgaben eingesetzt worden.

Nicuage 1 für neuen Kran
Das Hebezeugwerk Boilout der Soc. Manubat (Frankreich) hat sich beim Bau seiner ausfahrbaren Turmdrehkräne für Nicuage 1 entschieden, weil dieser Ni-Cu-Nb-Stahl sich sehr gut schweißen und kaltformen läßt. Bei den Boilout-Kränen BP3025 und BP7530 bestehen fast alle tragenden Teile, einschließlich des Untergestells, aus Nicuage 1. Die durch das gute Festigkeits/Gewichts-Verhältnis erzielte Querschnittsverringern vermindert die Windlastbeanspruchung, was bei hohen, schlanken Turmkränen besonders vorteilhaft ist.

Neue Wettbewerbe

Erweiterung Oberstufenschulhaus Herrliberg

Die Schulgemeinde veranstaltet einen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind die seit spätestens 1. Januar 1971 im Bezirk Meilen mit Wohn- oder Geschäftssitz niedergelassenen Architekten sowie solche, die das Bürgerrecht von Herrliberg besitzen. Fachpreisrichter: R. Boßhard, Wallisellen; M. Funk, Baden; R. Guyer, Zürich; F. Steinbrüchel, Küsnacht; Ersatzfachpreisrichter W. Hertig, Zürich. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 36 000.–, für Ankäufe Fr. 4000.– zur Verfügung. Das in drei Baustufen vorgesehene Raumprogramm enthält als Gesamtbedarf (eingeschlossen das bestehende Oberstufenschulhaus): 12 Klassenzimmer, 2 Fachunterrichtszimmer-Spezialräume für Naturkunde, Vorbereitung und Sammlungen, Sprachlabor, Zeichnen, Werkarbeiten, Handfertigkeit, Schulküche, Hauswirtschaft, Aula, Schülerbibliothek, Photo- und Vervielfältigungsarbeiten, Musikzimmer, ferner die üblichen allgemeinen Räume, Nebenräume; Turnhalle mit allem räumlichen Zubehör und Außenanlagen; Wohnung, Betriebsanlagen, Zivilschutz; Pausenhallen und -plätze, Parkplätze und anderes. Zur Erfüllung dieses Bedarfes können bei gewissen Umdispositionen bestehende Räume einbezogen werden. Das Raumprogramm enthält detaillierte Angaben für alle Etappen. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 15. Februar, der Modelle bis 28. Februar 1972; Beurteilung 16./17. März 1972. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 100.– beim Schulsekretariat, E. Plain, Vordergrüt 27, 8704 Herrliberg, unter gleichzeitiger Einzahlung auf Postscheckkonto 80–9140 mit Vermerk «Für Unterlagen Wettbewerb Oberstufenschulhaus».

Mittelpunktschule Siebnen, Gemeinde Wangen SZ

Teilnahmeberechtigt an diesem Projektwettbewerb sind alle im Kanton Schwyz vor dem 1. Juli 1971 niedergelassenen Fachleute. Architekten im Preisgericht: Otto Hänni, Baden; Peter Böler, Zürich; R.P. Krieg, Regensdorf; als Ersatzmann Felix Schmid, Rapperswil. Für die Ausrichtung von sechs oder sieben Preisen stehen Fr. 32 000.– zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 3000.–. Ablieferungstermin 29. Februar 1972 (Modelle 17. März). Zu projektieren sind: als erste Etappe im Maßstab 1:200 und 1:500 sechzehnklassiges Oberstufenschulhaus (Bezirksschule) mit den nötigen Zusatzräumen, Verwaltungsräumen, Singaal mit Bühne, 2 Turnhallen, Zivilschutzräume und Außenanlagen und als zweite Etappe nur in Situation und Modell 1:500 ein zwölfklassiges Oberstufenschulhaus mit den nötigen Zusatzräumen und Kleinschwimmhalle. Die Unterlagen können gegen Hinterlage oder Voreinzahlung von Fr. 100.– beim Bezirkskassieramt der March, Hintere Bahnhofstraße, 8853 Lachen, bezogen werden. Postscheckkonto 80–14446.

Erweiterung der Schulanlage «Halden» in Glattbrugg

Die Schulpflege Opfikon veranstaltet einen Projektwettbewerb in zwei Stufen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die in Opfikon-Glattbrugg verbürgert, wohnhaft oder geschäftlich niedergelassen sind. Außerdem werden vierzehn auswärtige Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht: Professor Heinz Ronner, Zürich; Lorenz Moser, Zürich; Hermann Winkler, Männedorf. Ersatz-Fachpreisrichter ist E. Schumacher, Zürich. Für die erste Wettbewerbsstufe stehen Franken 28 000.–, für die zweite Stufe Fr. 32 000.– zur Verfügung. Das Erweiterungsprogramm umfaßt: für die Sekundarschule 12 Klassenzimmer, 2 Spezialunterrichtsräume, Nebenräume, Lehrerzimmer, Aufenthaltsraum; für die Real- und Oberschule sowie die Sonderklasse 15 Klassenzimmer, 3 Spezialunterrichtsräume, Nebenräume, Lehrerzimmer, Mehrzweckraum; 5 Werkstätten mit Nebenräumen, Sprachlabor, 5 Zimmer für Handarbeit, 2 Schulküchen, Hauswirtschaftsraum, Bibliothek; 2 Turnhallen mit allen Nebenräumen und Anlagen; Schulsekretariat (7 Räume); 2 Wohnungen, Nebenräume; Doppelkindergarten; Außenanlagen. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:500, kubische Berechnung, Bericht. Termine: Ablieferung in erster Stufe Projekte bis 10. März, Modelle bis 24. März 1972. Bezug der Unterlagen beim Schulsekretariat Opfikon, Dorfstraße 4, 8152 Opfikon-Glattbrugg.

Sport-Hallenbad Marzili in Bern

Der Gemeinderat der Stadt Bern eröffnet einen Projektwettbewerb unter allen seit mindestens 1. Januar 1971 im Kanton Bern niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten und Fachleuten. Architekten